



5841

FASSE PATENT ATTORNEYS, P.A.

WALTER F. FASSE

58-G MAIN ROAD NORTH, P.O. BOX 726
HAMPDEN, MAINE 04444-0726 U.S.A.

TELEPHONE: 207-862-4671
TELEFAX: 207-862-4681

WOLFGANG G. FASSE
Of Counsel

DOCKET NO.: 4568

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

IN THE MATTER OF THE APPLICATION FOR PATENT

OF: Klaus-Hinrich BORCHERS

| Art Unit: 2841

SERIAL NO.: 10/658,660

| Confirmation No.: 1986

FILED: September 8, 2003

FOR: Protection Hose Arrangement for
Conductors Installed in an Aircraft

COMMISSIONER FOR PATENTS
P.O. BOX 1450
ALEXANDRIA, VA 22313-1450

December 4, 2003

PRIORITY DOCUMENT TRANSMITTAL

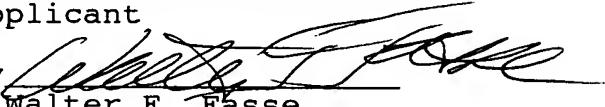
Dear Sir:

Applicant is enclosing Priority Document No. **102 41 573.0**, filed in the Federal Republic of Germany on September 7, 2002. The priority of the German filing date is being claimed for the present application. Acknowledgement of the receipt of the Priority Document is respectfully requested.

Respectfully submitted,

Klaus-Hinrich BORCHERS
Applicant

WFF:ar/4568
Encls.: postcard,
1 Priority Document
as listed above

By 
Walter F. Fasse
Patent Attorney
Reg. No.: 36132

CERTIFICATE OF MAILING:

I hereby certify that this correspondence with all indicated enclosures is being deposited with the U. S. Postal Service with sufficient postage as first-class mail, in an envelope addressed to: COMMISSIONER FOR PATENTS, P.O. BOX 1450, ALEXANDRIA, VA 22313-1450 on the date indicated below.

Anita Morse - December 4, 2003
Name: Anita Morse - Date: December 4, 2003



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 102 41 573.0

Anmeldetag: 7. September 2002

Anmelder/Inhaber: Airbus Deutschland GmbH, Hamburg/DE

Bezeichnung: Schutzschlauch-Anordnung für innenverlegte
Leitungen im Flugzeug

IPC: B 64 D, H 01 B

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. September 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wallner

Schutzschlauch-Anordnung für innenverlegte Leitungen im Flugzeug

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schutzschlauch-Anordnung für innenverlegte isolierte elektrische Leitungen in einem Flugzeug. Mit ihr wird eine definierte Routentrennung von im Schutzschlauch verlegten Signal- oder Steuerleitungen sowie energieübertragenden Leitungen umgesetzt, wodurch in der Hauptsache der Aufwand für Reparaturarbeiten (im Störfall) als auch für turnusmäßige Instandhaltungs- und Überwachungsarbeiten an der elektrischen Installation eines Flugzeuges gesenkt wird.

Die Verlegung von isolierten elektrischen Leitungen in einem Schutzschlauch ist eine von mehreren Möglichkeiten, um diese Leitungen einerseits wirksam gegen äußere mechanische Einwirkungen, beispielsweise durch übertragene Vibrationen und damit verursachter Scheuerwirkung, und / oder gegen sonstige Einwirkungen, beispielsweise gegen eindringende Feuchtigkeit, und andererseits gegen den Einfluss äußerer elektromagnetischer Störungen und / oder sonstiger Einflüsse elektrischer Beeinflussungen im Flugzeuginneren zu schützen. Diese Installationstechnologie wird bei allen Flugzeugtypen der Firma Airbus umgesetzt. In diesen Verkehrsflugzeugen wird eine routenaufgeteilte Leitungsverlegung vorgenommen, wonach die Leitungen der betreffenden Route zur Ansteuerung oder Informationsversorgung einzelner Flugzeuggeräte respektive -systeme oder zur Energieversorgung und -bereitstellung für deren Funktion genutzt werden. Aufgrund der Vielzahl von derartigen Routen wird diese geschützt ausgeführte Verlegung von isolierten elektrischen Leitungen oder Leitungsbündeln, die auf engstem Raum (beispielsweise in Schutzschläuchen) an die entsprechende Gerätetechnik geführt werden, für das Wartungs- und Instandhaltungspersonal unübersichtlich. Oftmals besteht deshalb auch die Notwendigkeit, dass es bei der Ausführung der Installation von im Schutzschlauch verlegten Leitungen und / oder Leitungsbündeln in Flugzeug-Teilbereichen, deren räumliches Umfeld eben sehr begrenzt ist, erforderlich wird, verschiedene Leitungsrouten montagebedingt zusammenzuführen bzw. über- und / oder nebeneinander (parallelgeführt) zu verlegen. Dieser Umstand erfordert eine Bündelung der Schutzschläuche, die man mit einer im Abstand vorgenommenen Befestigung von mehreren Schutzschläuchen mittels einem Kabelbinder oder einem an der Flugzeugstruktur befestigten Halter realisiert. Dem Betrachter wird also im Flugzeug ein teilweise vorhandenes unübersichtliches Bild der im Schutzschlauch ausgeführten Leitungsinstallation geboten, das einem sachkundigen Fachmann mit seinem geübtem Blick kaum oder nur schwerlich eine Sortierung nach Leitungsrouten gestattet. Dadurch wird der Aufwand für Reparaturarbeiten (im Störfall) als auch für turnusmäßige Instandhaltungs- und Überwachungsarbeiten an der elektrischen Installation eines Flugzeuges erheblich erschwert.

Demzufolge liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine gattungsgemäße Schutzschlauch-
Anordnung derart zu verbessern, dass mit ihr eine definierte Routentrennung von im Schutzschlauch
verlegten Signal- oder Steuerleitungen sowie elektroenergieübertragenden Leitungen umgesetzt wird,
wodurch in der Hauptsache der Aufwand für Reparaturarbeiten (im Störfall) als auch für
5 turnusmäßige Instandhaltungs- und Überwachungsarbeiten an der elektrischen Installation eines
Flugzeuges gesenkt wird.

Diese Aufgabe wird durch die Maßnahmen des Anspruchs 1 gelöst. In den weiteren Ansprüchen
werden zweckmäßige Ausgestaltungen und Weiterbildungen dieser Maßnahmen angegeben.

10

Die Erfindung ist in einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnungen näher beschrieben. Es zeigen

- Fig. 1 die Anordnung von zwei parallel verlegten und übereinander (vertikal) angeordneten Schutzschläuchen, die einem Abstandsteil angeformt sind, in einer Vorderansicht;
- 5 Fig. 2 die Anordnung von (andeutungsweise) mehreren parallel verlegten und übereinander (vertikal) angeordneten Schutzschläuchen, wobei den nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen ein Abstandsteil angeformt ist, in einer Vorderansicht;
- Fig. 3 die Anordnung von zwei parallel verlegten und nebeneinander (horizontal) angeordneten Schutzschläuchen mit hervorgehobener Darstellung der konkav gewölbten Mantelflächen des
- 10 Abstandteiles nach der Fig. 4;
- Fig. 4 die Darstellung eines quaderförmigen Abstandteiles, dessen sich gegenüber stehenden Mantelflächen konkav gewölbt sind;
- Fig. 5 die Darstellung eines quaderförmigen Abstandteiles, dessen sich Grund- und Deckfläche konkav gewölbt sind;
- Fig. 6 die Darstellung von (andeutungsweise) mehreren übereinander (vertikal) angeordneten Schutzschläuchen - in einer Seitenansicht;
- Fig. 7 die Darstellung eines quaderförmigen Abstandsteils mit Angaben hinsichtlich der Quader-Kantenlänge und - Kantenbreite dieses Körpers;
- Fig. 7a die Darstellung eines (recht)winkligen Abstandteiles;
- 20 Fig. 8 die Darstellung eines U-förmigen Abstandteiles, dessen Schenkel seitwärts geneigt abgewinkelt sind;
- Fig. 9 die Darstellung nach der Fig. 1 mit zwei verschiedenen Schutzschläuchen und einem mehrere Aussparungen aufweisenden Abstandteil - in einer Seitenansicht;
- Fig. 10 die Darstellung nach der Fig. 9 - in einer Vorderansicht;
- 25 Fig. 11 die Darstellung nach der Fig. 9 mit zwei gleichartigen Schutzschläuchen - in einer Seitenansicht;
- Fig. 12 die Darstellung nach der Fig. 11 - in einer Vorderansicht.

Der grundsätzliche Aufbau der Schutzschlauch-Anordnung wird anhand der Fig. 1 erläutert. Aus

30 dieser Darstellung ist eine Vorderansicht von zwei parallel verlegten Schutzschläuchen, einem ersten und einem zweiten Schutzschlauch 1, 2 mit einem gleichen Schlauch-Durchmesser, ersichtlich, die übereinander (also vertikal) angeordnet sind. Diesen beiden Schutzschläuchen, die als Kunststoffschlauch ausgeführt sind und aus einem gleichen Schlauch-Material bestehen, ist ein

Abstandsteil 5 gleicher Materialart angeformt. In der Regel wird ein PTFE-Schlauch nach der

35 Vorschrift: „NSA935805“ verwendet, der - wie in den Figuren 10 und 12 deutlich(er) erkennbar - außenumfängliche Erhöhungen 11 (rohrformähnlicher Gestalt) aufweist, die nebeneinander liegen und aufgrund der furchenartigen Vertiefung zwischen diesen Erhöhungen 11 ein schraubenartig gewundenes Erscheinungsbild abgeben. Es wird bereits eingangs erwähnt, dass diese

Schutzschläuche zur Aufnahme von isolierten elektrischen Leitungen 4 oder Leitungsbündeln

40 vorgesehen sind, worauf nicht näher eingegangen wird.

Das Abstandsteil 5, das nach der Fig. 1 zwischen dem ersten und zweiten Schutzschlauch 1, 2 angeordnet ist, wird immer zwischen zwei nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen 1, 2, 3, n positioniert. Es ist den sich gegenüberstehenden außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten 6, 7 des ersten und zweiten Schutzschlauches 1, 2 fest angeformt, worauf hinsichtlich der Fig. 3 noch näher eingegangen wird.

In der Fig. 2 wird nun die Vorderansicht einer Schutzschlauch-Anordnung von drei parallel verlegten und übereinander (vertikal) angeordneten Schutzschläuchen 1, 2, 3 gezeigt, die, wie andeutungsweise gestrichelt dargestellt, sich bis zu einem n-ten Schutzschlauch n von nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen 1 bis n (beliebiger Anzahl) erweitern lässt. Eine ähnliche Schutzschlauch-Anordnung mit 2 Schutzschläuchen 1, 2, die (wie gestrichelt angedeutet) sich beliebig mit weiteren übereinander (vertikal) angeordneten Schutzschläuchen erweitern lässt und mit einem n-ten Schutzschlauch n abschließen kann, wird in einer Seitenansicht nach der Fig. 6 dargestellt. Zurückkommend auf die Fig. 2 lässt sich aus letzterer entnehmen, dass nach dem Vorbild der Fig. 1 jeweils zwischen zwei nebeneinander und parallel verlegten Schutzschläuchen 1, 2 das Abstandsteil 5 angeordnet ist, das mit einem Blick auf die Figuren 3 und 4, eine quaderförmige Körperform besitzt. Die Mantelflächenbereiche M1, M2 dieses Abstandsteiles 5 sind konkav gewölbt ausgebildet, welche (nach dem Vorbild dieser Figuren 3 und 4) einen Teilbereich des quaderseitlich befindlichen Oberflächenbereiches darstellen und (nach dem Vorbild der Fig. 3) über eine gestreckte Schutzschlauchlänge a an den sich gegenüberstehenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten 6, 7, m der Schutzschläuche 1 bis n fest angeformt sind. Andererseits kann vorgesehen werden, dass mehrere Abstandteile 5 der (am Beispiel eines einzelnen Abstandsteiles 5) beschriebenen Körperform entlang dieser Schutzschlauchlänge a im definierten Abstand an den sich gegenüberstehenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten 6, 7 fest angeformt sind, wobei diese Ausführung in keiner der beigegebenen Figuren dargestellt wird. Es bleibt nicht unerwähnt, dass vorgesehen wird, dem nicht angeformten außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt des ersten und / oder n-ten Schutzschlauches 1, n eine Folie oder aber ein Gewebe 10 zu befestigen, welche einseitig klebend und selbsthaltend ausgebildet sind. Diese Folie oder das Gewebe 10 wird wegen eines besseren mechanischen Schlauchschutzes eingesetzt.

Zurückkommend auf die Fig. 3 wird den bisherigen Ausführungen ergänzt, dass diese Schutzschlauch-Anordnung mit den beiden parallel verlegten und nebeneinander angeordneten Schutzschläuchen, einem ersten Schutzschlauch 1 und einen zweiten Schutzschlauch 2, ausgeführt ist, wobei die Lage der Schlauchachse 8 dieser beiden Schutzschläuche einen horizontalen Verlauf einnehmen soll, entlang derer sich die Schutzschläuche erstrecken. Der Abstandskörper 5, der eine Körperform nach der Fig. 4 besitzt, ist (nach der Fig. 3) einstückig ausgeführt, welcher zwischen dem ersten und zweiten Schutzschlauch 1, 2 angeordnet ist. Wie vorher angesprochen – verwendet diese Anordnung ein Abstandsteil 5, das die Gestalt eines Quaders besitzt, dessen Grund- und Deckfläche G, D ebenflächig (plan) ausgebildet sind. Dieser Quader besitzt jeweils zwei parallel angeordnete und sich gegenüber stehende Rechteck-Seitenflächen, deren Seitenkanten (aufgrund eines abweichenden Längen und Breitenmaßes) unterschiedliche Flächen eingrenzen.

Die Grund- und Deckfläche G, D sowie die Seitenflächen bilden einen Mantel (dieses quaderförmigen Körpers), wobei die Bereiche des Mantels, die von den zwei sich gegenüber stehenden Mantelflächen M1, M2 mit geringer Fläche verkörpert werden, konkav gewölbt sind.

5 Diese konkav gewölbten Mantelflächen M1, M2 des eingesetzten Abstandteiles 5, die (nach der Fig. 3) quer zur Schlauchachse 8 angeordnet sind und vertikal stehend mit den horizontal (in Richtung der Schlauchachse 8) verlaufenden Seitenkanten der Grund- und Deckfläche G, D verbunden sind, werden in einer hervorgehobenen Darstellung nach der Fig. 4 gezeigt, die (jeweils paarweise) dem ersten und zweiten nebengelegenen Schutzschlauch 1, 2 zugewandt sind. Dabei ist (allgemein betrachtet auf alle Schutzschläuche 1, 2, 3, n der Anordnung bezogen) die konkav gewölbte Mantelfläche M1, M2 dem betreffenden Durchmesser des einzelnen Schutzschlauches 1, 2 bzw. 2, 3 bis n angepasst, wobei dieser Schlauchdurchmesser durchaus unterschiedlich sein kann. Die einzelnen Mantelflächen M1, M2 mit konkaver Wölbung werden den radial geformten außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten 6, 7 beispielsweise des ersten und zweiten Schutzschlauches 1, 2, die – wie erwähnt - ihnen gegenüberstehen, fest angeformt.

Nach der Fig. 5 bleibt die quaderförmige Körperform des Abstandteiles 5, die hinsichtlich der Fig. 4 mehrfach erwähnt wird, erhalten. Es wird eine konkav gewölbte Grund- und Deckfläche G, D gezeigt, die ebenso für die Anformung von beispielsweise eines ersten und zweiten Schutzschlauches 1, 2 bestimmt ist, allerdings für Schutzschläuche mit einem weitaus größeren Schlauchdurchmesser, als bisher vorgestellt.

In der Fig. 7 wird die Darstellung des quaderförmigen Abstandsteils 5, welches hinsichtlich der Fig. 3 bereits vorgestellt wird, mit den Angaben, die sich auf die Quader-Kantenlänge b und Quader-Kantenbreite c dieses Körpers beziehen, ergänzt. Sofern nun das längsgestreckte Abstandteil 5 mittig der Quader-Kantenlänge b (an der Stelle: $b/2$) über die Quader-Kantenbreite c abgewinkelt wird, dermaßen, dass ein erster Winkel α von einem ersten und einem zweiten Schenkel S1, S2 eingeschlossen wird, erhält man einen gleichschenkelig geformten Abstandskörper 5. In der Fig. 7a wird ein derartig geformter Abstandskörper 5 gezeigt, dessen Schenkel S1, S2 eine gleiche Materialstärke aufweisen und einen rechten Winkel einschließen. Denkbar wäre auch das zueinander Abwinkeln der Schenkel S1, S2 in einem Winkel α von 45° und 60° oder einem anderen bevorzugten Winkelmaß, wobei das umgesetzte Winkelmaß von dem Ort der vorgesehenen Befestigung an einer Struktur, beispielsweise der Flugzeugstruktur eines Flugzeuges, und in Korrelation von dem verfügbaren Raum, beispielsweise bei gewöhnlich vorhandenen beengten Raumverhältnissen im Flugzeuginneren, der mit dieser Schutzschlauch-Anordnung ausgeführten Schutzschlauch-Installation abhängig sein wird. Die Anformung der Schutzschläuche 1, 2 an den konkav geformten Schutzschlauch-Mantelbereichen M1, M2 wird in der vorbeschriebenen Art vorgenommen.

Es wird noch erwähnt, dass die Abwinklung des quaderförmigen Abstandsteils 5 natürlich auch außerhalb der Mitte der Quader-Kantenlänge b (an einer Stelle: größer oder kleiner $b/2$) über die Quader-Kantenbreite c geschehen kann, so dass man dann einen ungleichschenkelig geformten Abstandskörper erhält, dessen Schenkel $S1$, $S2$ eine unterschiedliche Schenkellänge aufweisen werden.

In der Fig. 8 wird eine weitere Ausführung der Schutzschlauch-Anordnung vorgestellt, wonach das Abstandsteil 5 als ein U-förmig geformter Abstandskörper ausgebildet ist. Diese Ausführung berücksichtigt, dass die beiden Schenkel $S3$, $S4$ des U-Profils, die einer rechteckförmigen Auflagefläche A des U-Profils abgehend sind, längsseitig dieser Auflagefläche an den Rechtecklängskanten im zweiten Winkel β von etwa 120° abgewinkelt sind, wobei eine Abweichung des Winkelmaßes des zweiten Winkels β von größer oder kleiner 120° denkbar ist. Auch diese Ausführung wird in Abhängigkeit des Ortes der Befestigung und der dort bestehenden Raumverhältnisse eingesetzt. An den freien Enden eines dritten und vierten Schenkels $S3$, $S4$ wird in Kantenlängsrichtung der rechteckförmigen Auflagefläche A (in längsseitiger Richtung dieser rechteckförmigen Auflagefläche A) die Anformung von jeweils einem Schutzschlauch 1, 2 geschehen.

In der Fig. 9 wird eine Schutzschlauch-Anordnung nach der Fig. 1 mit zwei Schutzschläuchen 1, 2, die sich möglichenfalls hinsichtlich dem verwendeten Schlauchmaterial unterscheiden werden, in einer Seitenansicht gezeigt, wobei der nicht angeformte Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt des ersten Schutzschlauches 1 von der erwähnten Folie oder dem genannten Gewebe 10, welche einseitig klebend und selbsthaltend ausgebildet sind, umgeben ist. Es wird vorgesehen, dass dem Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt des ersten Schutzschlauches 1 ein weiterer Textilgewebeschlauch, der entlang seiner (nicht dargestellten) Schlauchachse geschlitzt ausgebildet ist, befestigt ist. Durch die geschlitzte Ausführung dieses Textilgewebeschlauches besteht die Möglichkeit, die Schlauchschlitzung radial zu öffnen und die selbsthaftend ausgebildete Oberfläche den Innenbereich der Schlauchwandung des Textilgewebeschlauches auf der Schlauchoberfläche des ersten Schutzschlauches 1 abzulegen und klebend zu befestigen. Außerdem kann man aus der Vorderansicht nach der Fig. 10 ersehen, dass dem schlauchgeformten quaderförmigen Abstandsteil 5 eine querliegend zur (nicht dargestellten) Schlauchachse respektive flächenmittig der Grund- und Deckfläche G , D des Abstandskörpers eine Aussparung 9, beispielsweise ein lochartig- oder ein rechteck- oder quadratartiger Durchbruch, ausgenommen ist. Nach der Fig. 9 werden in Richtung der (nicht dargestellten) Schlauchachse der beiden Schutzschläuche 1, 2, die beispielsweise nach dem Vorbild der Figuren 1, 3, 4 und 6 an den sich gegenüberstehenden konkav gewölbten Mantelflächen $M1$, $M2$ des quaderförmigen Abstandskörpers 5 oder denkbar (hinsichtlich der Fig. 5) an der konkav gewölbten Grund- oder Deckfläche G , D des quaderförmigen Abstandskörpers 5 angeformt sind, mehrere derartige Aussparungen 9 vorgesehen, die zueinander im Abstand angeordnet sind. Diese Ausführung einer Schutzschlauch-Anordnung wird als alternative Lösungsmöglichkeit im Vergleich mit derjenigen Ausführung, welche mehrere zueinander beabstandete Abstandskörper 5 berücksichtigt, die (wie vorher erwähnt) zwischen zwei Schutzschläuchen 1 bis n angeordnet letzteren angeformt sind.

In den Figuren 11 und 12 wird eine weitere Ausführung einer Schutzschlauch-Anordnung vorgestellt, die sich kaum merklich hinsichtlich derjenigen Ausführung nach den Figuren 9 und 10 unterscheidet.

Ein Unterschied fällt mit dem Wegfall des Textilgewebeschlauches auf, der auf dem nicht angeformten Schlauchbereich des ersten Schutzschlauches 1 (und ggf. auch zweiten

5 Schutzschlauches 2) nunmehr keine Berücksichtigung finden wird.

Mit dem Einsatz eines Kunststoffschlauches, der beispielsweise bei beiden Schutzschläuchen 1 und 2 verwendet wird und ein PTFE-Schlauch nach NSA935805 mit den schlauchumfänglichen Erhöhungen 11 ist, wird ein weiterer Unterschied deutlich, wobei der Schlauchdurchmesser des ersten und zweiten

10 Schutzschlauches 1, 2 gleich groß ist. Auch die Anordnung der Aussparungen 9 wird gleichermaßen berücksichtigt.

Es bleibt zu erwähnen, dass eine Herstellung der geschilderten Schutzschlauch-Anordnung mit allen vorgestellten Ausführungen aus einem Komplettteil [Schutzschla(e)uch(e) 1 bis n mit angeformtem(n)

1 Abstandsteil(en) 5] von Vorteil sein wird. Das manuelle Anformen der konkav geformten Mantelbereiche M1 oder M2 des einzelnen Abstandsteils 5 an den betreffenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt 5, 6 oder m des einzelnen Schutzschlauches 1, 2, 3 oder n (durch Kunststoffkleben oder-schweißen der Fügepartner an den betreffenden Oberflächen) wird aus Gründen der rationalen Arbeitsweise wahrscheinlich nur im Einzelfall (wenn überhaupt)

20 entsprechende Berücksichtigung finden. Da scheint das Erwägen einer mechanischen Trennung des verwendeten Komplettteiles an der beabsichtigten Trennstelle, welche wegen der Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten während der Schutzschlauch-Installation ggf. erforderlich ist, sinnvoller.

Außerdem kann dieses Komplettteil mit beliebiger Schutzschlauchlänge kosten- und -platzmäßig die Lagerhaltung günstig beeinflussen. Weiterhin lässt sich auf die Oberfläche eines Komplettteiles sehr

25 rationell ein kratzfester umweltbeständiger und / oder elektromagnetische Störungen oder sonstige Beeinflussungen abschirmender Überzug aufbringen. Letzterer wird durch einen metallenen oder wenigstens mit Metallpartikeln durchsetzten Oberflächen-Auftrag realisiert.

Bezugszeichen

	1	erster Schutzschlauch
	2	zweiter Schutzschlauch
5	3	dritter Schutzschlauch
	n	n-ter Schutzschlauch (von mehreren Schutzschläuchen)
	4	Leitungen, elektrisch isoliert
	5	Abstandsteil, quaderförmig
	6, 7, m	Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt
10	8	Schlauchachse
	9	Aussparung(en)
	10	Gewebe, einseitig klebend und selbsthaltend
	11	Erhöhung(en), rohrförmig, schraubenartig gewunden
	a	gestreckte Schutzschlauchlänge
	b	Quader-Kantenlänge (des Abstandsteils 5)
	c	Quader-Kantenbreite (des Abstandsteils 5)
	A	Auflagefläche eines (dem Abstandsteil 5 integrierten) U-Profils
	D	Deckfläche (des quaderförmigen Abstandskörpers)
	G	Grundfläche (des quaderförmigen Abstandskörpers)
20	M1, M2	Mantelbereich (der Schutzschläuche 1 bis n)
	S1	erster Schenkel (des abgewinkelt ausgeführten quaderförmigen Abstandskörpers)
	S2	zweiter Schenkel (des abgewinkelt ausgeführten quaderförmigen Abstandskörpers)
	α	erster (zwischen den Schenkeln S1 und S2 eingeschlossener) Winkel
	β	zweiter (zwischen der Auflagefläche A und einem Schenkel des U-Profils eingeschlossener) Winkel
25		

Patentansprüche

1. **Schutzschlauch-Anordnung** für innenverlegte Leitungen im Flugzeug, bestehend aus der Kombination von mehreren parallel angeordneten Schutzschläuchen (1, 2, 3, n), deren Querschnitt zur Aufnahme von isolierten elektrischen Leitungen (4) vorgesehen ist, und einem Abstandsteil (5), das zwischen zwei nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen (1, 2, 3, n) positioniert ist und den sich gegenüberstehenden außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten (6, 7, m) dieser Schutzschläuche (1, 2, 3, n) angeformt ist.

2. **Schutzschlauch-Anordnung** nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Abstandsteil (5) jeweils zwischen einem ersten und einem zweiten Schutzschlauch (1, 2) und weiteren Schutzschläuchen (3, n), die nebengelegen dem zweiten Schutzschlauch (2) quer zur Schutzschlauchachse (8) der Schutzschläuche (1, 2, 3, n) fortgesetzt bis zu einem abschließenden n-ten Schutzschlauch (n) benachbart positioniert sind, angeordnet ist, das entlang der gestreckten Länge (a) der Schutzschläuche (1, 2, 3, n) an den sich gegenüberstehenden außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten (6, 7, m) angeformt ist.

3. **Schutzschlauch-Anordnung** nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Abstandsteile (5) zwischen zwei nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen (1, 2, 3, n) positioniert sind, die zueinander im definierten Abstand entlang der gestreckten Länge (a) der Schutzschläuche (1, 2, 3, n) an den sich gegenüberstehenden außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitten (6, 7, m) angeformt sind.

4. **Schutzschlauch-Anordnung** nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Abstandsteil ein quaderförmiger Abstandskörper ist, dessen Grund- und Deckfläche (G, D) oder dessen sich gegenüber stehende Mantelflächen M1, M2) konkav gewölbt sind, wobei die entsprechend paarweise gewölbten Körperflächen, die jeweils dem nebengelegenen Schutzschlauch (1, 2, 3, n) zugewandt sind, dem Durchmesser des einzelnen Schutzschlauches (1, 2, 3, n) angepasst ist.

5. **Schutzschlauch-Anordnung** nach den Ansprüchen 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Abstandsteil (5) ein gleich- oder ungleichschenkelig geformter Abstandskörper ist, der etwa mittig der und quer zur Quader-Kantenlänge (b) abgewinkelt ist.

6. **Schutzschlauch-Anordnung** nach den Ansprüchen 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Abstandsteil (5) aus zwei abgewinkelten Schenkeln (S1, S2) gleicher Materialstärke integriert ist, die in einem Winkel (α) zueinander abgewinkelt sind.

7. **Schutzschlauch-Anordnung** nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Winkel (α) ein 45°-Winkel oder ein 60°-Winkel ist.

8. **Schutzschlauch-Anordnung** nach den Ansprüchen 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Abstandsteil (5) ein U-förmig geformter Abstandskörper ist, wobei die Schenkel (S3, S4) des U-Profils, die einer rechteckförmigen Auflagefläche (A) des U-Profils abgehend sind, längsseitig der Auflagefläche an den Rechtecklängskanten im Winkel (β) von etwa 120° abgewinkelt sind.

9. **Schutzschlauch-Anordnung** nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass dem Abstandskörper (5) flächenmittig der Grund- und Deckfläche (G, D) mehrere Aussparungen (9) ausgenommen sind, die zueinander beabstandet und in Richtung der Quader-Längskanten verlaufend angeordnet sind.

10. Schutzschlauch-Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass dem nicht angeformten außenliegenden Schutzschlauch-Oberflächenabschnitt des ersten und / oder n-ten Schutzschlauches (1, n) eine Folie oder ein Gewebe (10), welche einseitig klebend und selbsthaltend ausgebildet sind, befestigt ist.

Zusammenfassung

Schutzschlauch-Anordnung für innenverlegte Leitungen im Flugzeug

- 5 Die Erfindung bezieht sich auf eine Schutzschlauch-Anordnung für innenverlegte isolierte elektrische Leitungen in einem Flugzeug. Mit ihr wird eine definierte Routentrennung von im Schutzschlauch verlegten Signal- oder Steuerleitungen sowie energieübertragenden Leitungen umgesetzt, wodurch in der Hauptsache der Aufwand für Reparaturarbeiten (im Störfall) als auch für turnusmäßige Instandhaltungs- und Überwachungsarbeiten an der elektrischen Installation eines Flugzeuges
- 10 gesenkt wird.

Die Schutzschlauch-Anordnung besteht aus der Kombination von mehreren parallel angeordneten Schutzschläuchen, deren Querschnitt zur Aufnahme von isolierten elektrischen Leitungen vorgesehen ist, und einem Abstandsteil. Letzteres ist zwischen zwei nebeneinander gelegenen Schutzschläuchen positioniert und den sich gegenüberstehenden außenliegenden Schutzschlauch-

15 Oberflächenabschnitten dieser Schutzschläuche angeformt.

Fig. 1

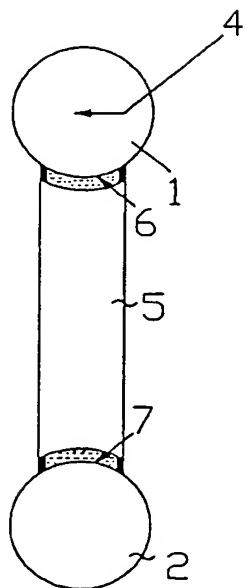


Fig. 2

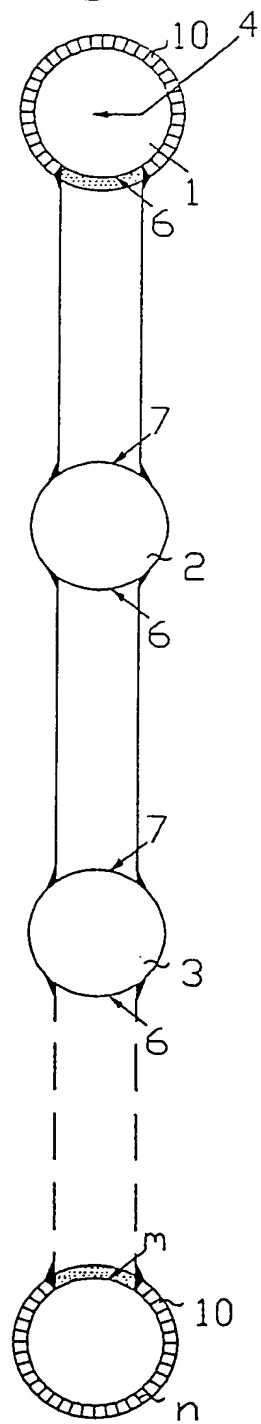


Fig. 3

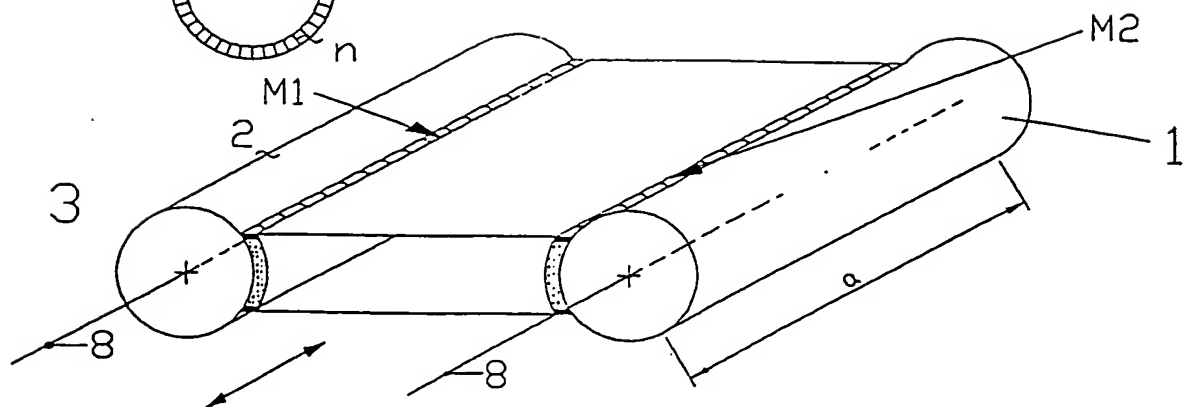


Fig. 4

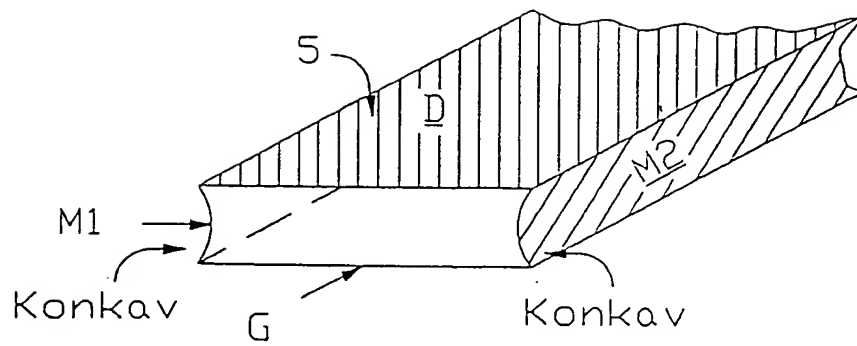


Fig. 5

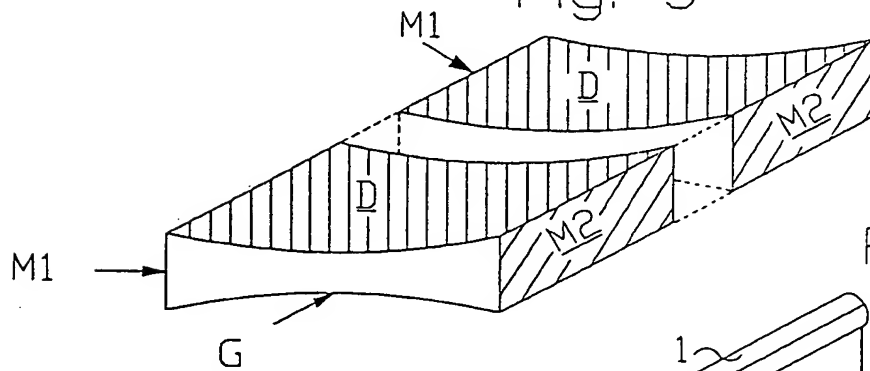


Fig. 6

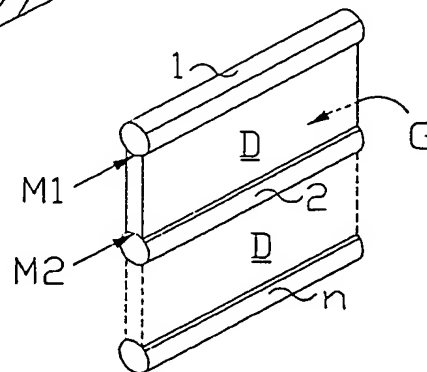


Fig. 7a

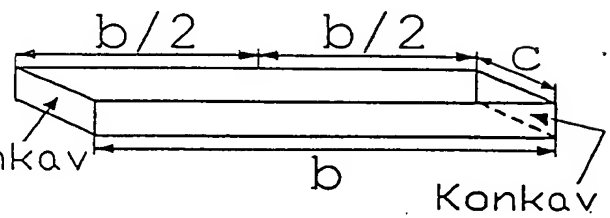
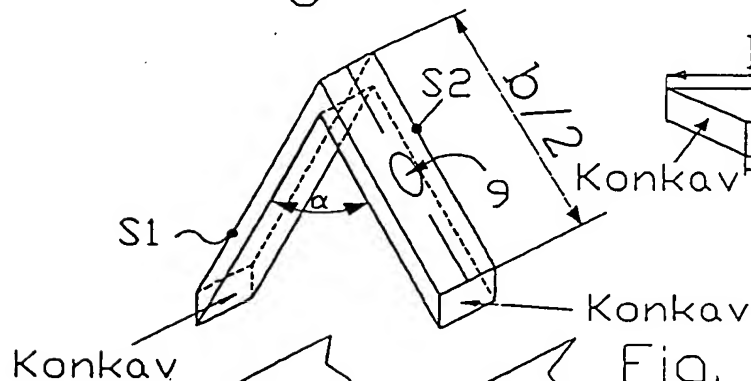


Fig. 7

Fig. 8

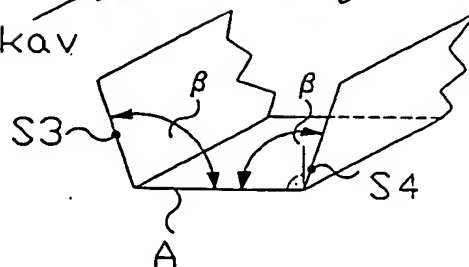


Fig. 9

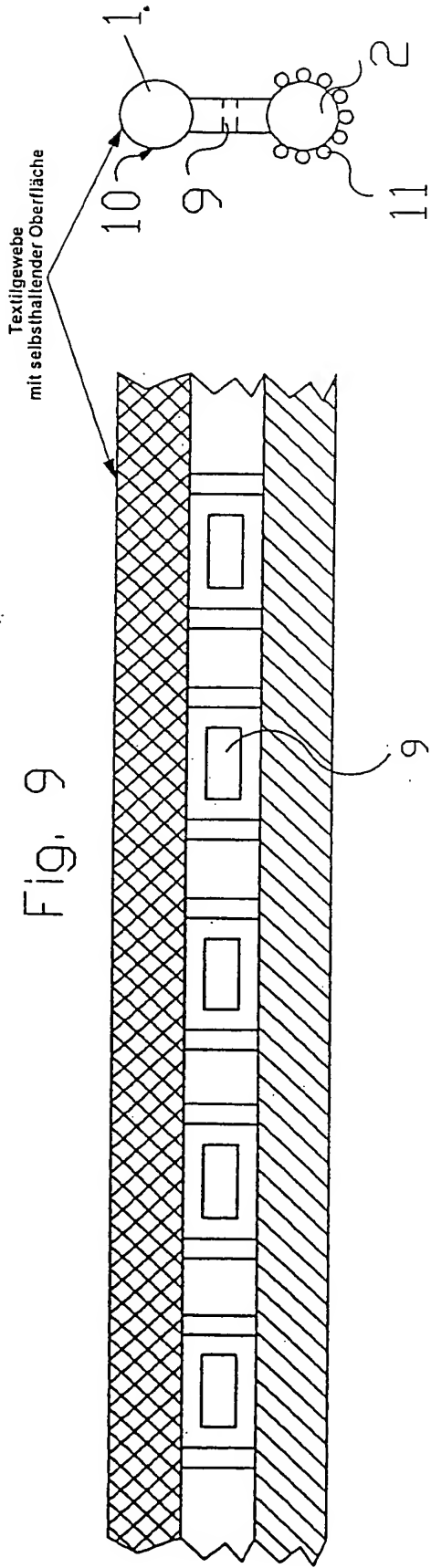


Fig. 10

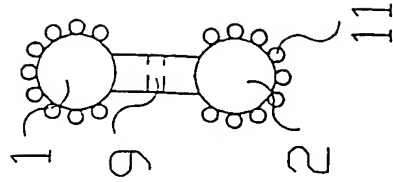


Fig. 12

Fig. 11

